



Systemrichtlinien

Version 4.42.400

Revision: 442400-16082023-1422

Copyright © 2012-2023 - Moser Software GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Zum Inhalt:

Übersicht und Einrichtung der MOS'aik-Systemrichtlinien.

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter <https://www.moser.de/datenschutzhinweise/>.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung Systemrichtlinien	1
2. Systemrichtlinien "Operatives Geschäft"	3
2.1. Systemrichtlinien "Projektdruck"	3
2.2. Systemrichtlinien "Lager und Inventur"	3
2.3. Systemrichtlinien "Projektbearbeitung"	4
2.4. Systemrichtlinien "Service und Wartung"	15
2.5. Systemrichtlinien "Zeiterfassung"	16
3. Systemrichtlinien "Finanzverwaltung"	18
3.1. Anzahl der Nachkommastellen prüfen	18
3.2. Dialogbuchen erlauben	18
3.3. Löschen von Offenen Posten erlauben	20
4. Systemrichtlinien "Darstellung" und "Server"	21
4.1. Datensatzanzahl in Tabellen einschränken (SQL)	21
4.2. Datensätze sofort vollständig anfordern (SQL)	22
4.3. Maximale Anfangsgröße des Puffers...	23
4.4. Projektdatensätze im Arbeitsspeicher halten (Hintergrundkalkulation)	23
4.5. SQL Server Datumstempel verwenden	25
4.6. SQL Server Verbindungszeichenfolge des Benutzers	26
5. Systemrichtlinien "Sicherheit"	28
5.1. Anzeige der intrinsischen Benutzergruppen	28
5.2. Maximale Anzahl der Fehlversuche beim Anmelden	28
5.3. Minimale Länge der Kennworte	30

Kapitel 1. Einführung Systemrichtlinien

Mit den Systemrichtlinien können Sie für jeden Mandanten individuelle **Optionen** auswählen und einstellen, die für alle Arbeitsplätze gültig sind.

Lizenzierung und Berechtigungen

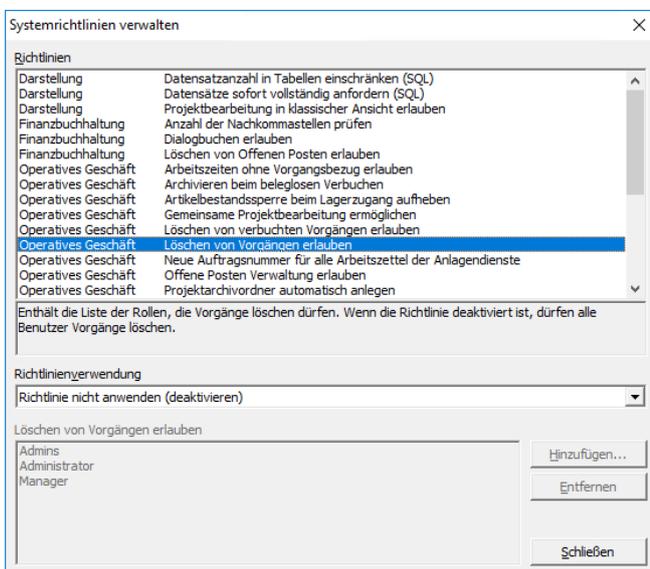
- Die Verwendung der Systemrichtlinien setzt in der Regel die Lizenzierung des Moduls **Systemmodul Benutzerverwaltung** voraus. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Systemeinstellungen nur von einem verantwortungsbewussten **Administrator** vorgenommen werden, der die Auswirkungen geänderter Einstellungen auf den Betrieb vollständig abschätzen kann (siehe dazu auch **Benutzerverwaltung**).

Ohne diese Lizenz wirken lediglich die Standardeinstellungen.

- Die Bearbeitung besonderer Systemrichtlinien ist auch ohne Lizenzierung der **Systemmodul Benutzerverwaltung** möglich. Dabei handelt es sich um die Richtlinien:
 - "*Löschen von Offenen Posten erlauben*" ([Abschnitt 3.3, „Löschen von Offenen Posten erlauben“](#))
 - "*Löschen von verbuchten Vorgängen erlauben*" ([Abschnitt 2.3.2, „Löschen von verbuchten Vorgängen erlauben“](#))
- Einstellungen an den Systemrichtlinien können im Rahmen der Benutzerverwaltung nur von Benutzern der Gruppe **Admins** vorgenommen werden.

Die Systemrichtlinien werden über das Menü  **Extras** | **Systemrichtlinien** aufgerufen:

Abbildung 1.1. Menü  **Extras** | **Systemrichtlinien**



• Bereich **Richtlinien**

Hier wählen Sie eine Systemrichtlinie aus. Im darunterliegenden Feld finden Sie eine kurze **Beschreibung** zur Funktion dieser Richtlinie.

• Bereich **Richtlinienverwendung**

Hier stellen Sie ein, ob sie die Richtlinien anwenden (**aktivieren**) oder nicht anwenden (**deaktivieren**) möchten.

- **Detailbereich**

Der unterste Bereich trägt als Überschrift die ausgewählte Systemrichtlinie (im Beispiel *Löschen von Vorgängen erlauben*). Hier werden **Optionen** zur jeweiligen Richtlinie aufgeführt. Bei aktivierter Richtlinie können hier z.B. Einstellungen vorgenommen oder Benutzer oder Benutzergruppen hinzugefügt werden, indem Sie die MOS'aik-Benutzer bzw. Benutzergruppen (siehe *Benutzerverwaltung*) zufügen, für die diese Richtlinie Geltung haben soll.

Ereignisprotokoll

Jegliche Änderung von Systemrichtlinien wird im **Ereignisprotokoll** protokolliert. Diese Protokolle bleiben permanent gespeichert und werden nicht automatisch gelöscht.

Einsatzbereiche und Gruppen von Systemrichtlinien:

- *Operatives Geschäft*
- *Finanzverwaltung*
- *Darstellung und Server*
- *Sicherheit*

Kapitel 2. Systemrichtlinien "Operatives Geschäft"

Es folgen die Abschnitte:

- > [Systemrichtlinien "Projektdruck"](#)
- > [Systemrichtlinien "Lager und Inventur"](#)
- > [Systemrichtlinien "Projektbearbeitung"](#)
- > [Systemrichtlinien "Service und Wartung"](#)
- > [Systemrichtlinien "Zeiterfassung"](#)

2.1. Systemrichtlinien "Projektdruck"

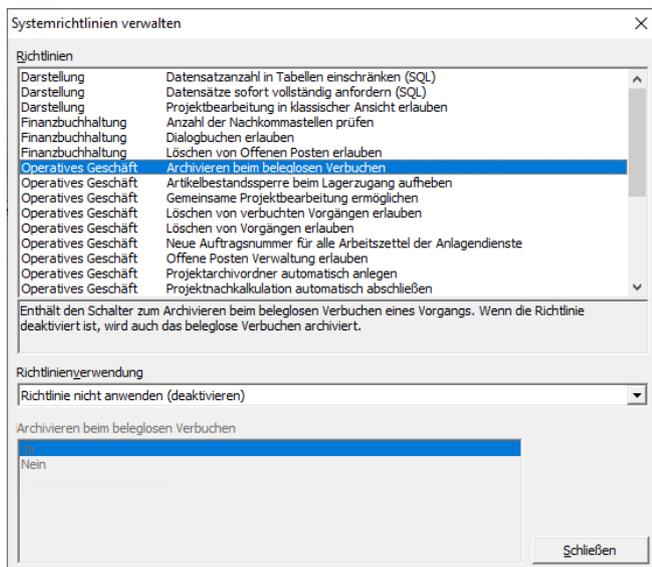
Es folgen die Abschnitte mit Beschreibungen der Systemrichtlinien zum Druck von Projekten:

- [Abschnitt 2.1.1, „Archivieren beim beleglosen Verbuchen“](#)

2.1.1. Archivieren beim beleglosen Verbuchen

In den Systemrichtlinien können Sie die optionale Ansteuerung der Dateiablageschchnittstelle beim beleglosen Verbuchen von Vorgängen einstellen:

Abbildung 2.1. Systemrichtlinie "Archivieren beim beleglosen Verbuchen"



Falls Sie das optionale Modul [Systemmodul Belegarchivierung](#) lizenziert haben und Druckausgaben der MOS'aik-Projektverwaltung  als PDF-Datei in der MOS'aik Dateiablage ablegen, können Sie mit dieser Einstellung das Speichern beim beleglosen Druck unterbinden.

Siehe dazu auch den Themenbereich [PDF Dokumente einrichten und erstellen - Speicherung von PDF-Dokumenten](#).

Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

2.2. Systemrichtlinien "Lager und Inventur"

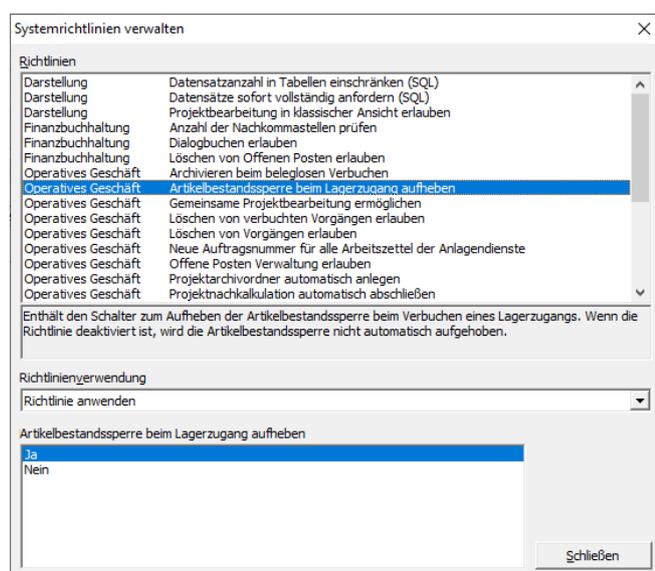
Es folgen die Abschnitte:

> [Artikelbestandssperre beim Lagerzugang aufheben](#)

2.2.1. Artikelbestandssperre beim Lagerzugang aufheben

Mit der Systemrichtlinie "*Artikelbestandssperre beim Lagerzugang aufheben*" kann beim Verbuchen von Warenzugängen und Rücklieferungen an das Lager (Baustellenrückschein) sowie bei manuellen Lagerbuchungen verhindert werden, dass Lagerbestandssperren durch den Zugang von Waren in das Lager automatisch aufgehoben werden:

Abbildung 2.2. Systemrichtlinie "*Artikelbestandssperre beim Lagerzugang aufheben*"



Die Richtlinie ist **standardmäßig aktiviert** und wird angewendet. Damit wird eine für bestimmte Artikel gesetzte Lagerbestandssperre (siehe [Lager und Inventur - Einstellungen in den Artikelstammdaten](#)) bei Lagerzugang dieser Artikel aufgehoben.

Soll die Lagerbestandssperre beim Zugang von Waren in das Lager bestehen bleiben, deaktivieren Sie die Richtlinie, indem Sie im Feld **Richtlinienverwendung** die Einstellung *Richtlinie nicht anwenden (deaktivieren)* oder im Feld **Artikelbestandssperre beim Lagerzugang aufheben** den Wert *Nein* auswählen.

Bei manuellen Lagerbuchungen wird diese Richtlinie nicht herangezogen und eine bestehende Lagersperre grundsätzlich mit einer Meldung zurückgesetzt (siehe [Lager und Inventur](#)).

2.3. Systemrichtlinien "Projektbearbeitung"

Es folgen die Abschnitte mit Beschreibungen der Systemrichtlinien zur Projektbearbeitung:

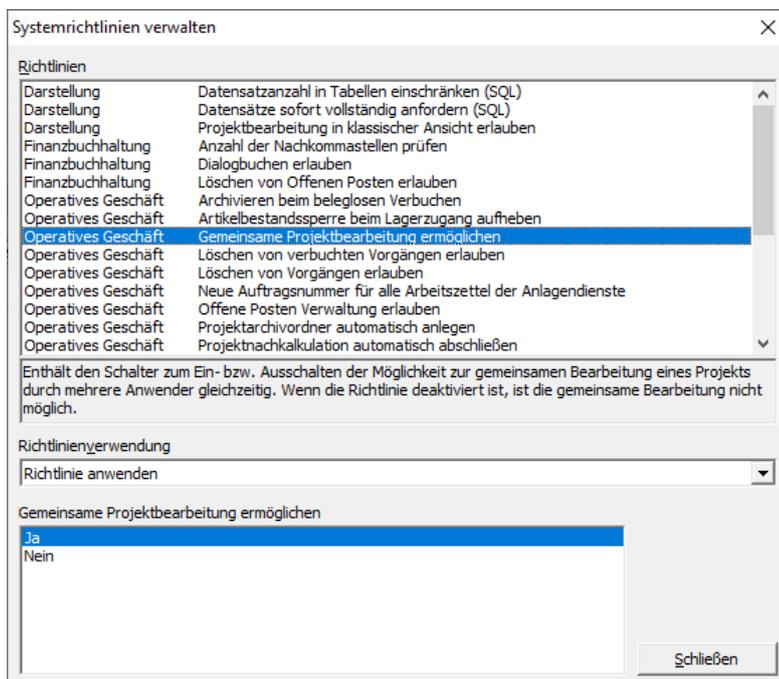
- [Abschnitt 2.3.1, „Gemeinsame Projektbearbeitung ermöglichen“](#)
- [Abschnitt 2.3.2, „Löschen von verbuchten Vorgängen erlauben“](#)
- [Abschnitt 2.3.3, „Löschen von Vorgängen erlauben“](#)
- [Abschnitt 2.3.4, „Offenen Posten Verwaltung erlauben“](#)
- [Abschnitt 2.3.5, „Projektarchivordner automatisch anlegen“](#)
- [Abschnitt 2.3.6, „Sperrern der Bearbeitung von Offenen Posten“](#)
- [Abschnitt 2.3.7, „Stornieren von Vorgängen erlauben“](#)
- [Abschnitt 2.3.8, „Verschieben von Vorgängen erlauben“](#)
- [Abschnitt 2.3.10, „Projektbearbeitung in klassischer Ansicht erlauben“](#)
- [Abschnitt 2.3.11, „Projektnachkalkulation automatisch abschließen“](#)

2.3.1. Gemeinsame Projektbearbeitung ermöglichen

Mit der Aktivierung der Systemrichtlinie *Gemeinsame Projektbearbeitung ermöglichen*, können verschiedene **Vorgänge** eines Projekts **von unterschiedlichen Mitarbeitern gleichzeitig bearbeitet** werden. Bei Projekten, die mit aktivierter Systemrichtlinie aufgerufen bzw. bearbeitet werden, erfolgt eine Entkopplung der einzelnen Projektvorgänge vom Projektkopf.

Die einzelnen Projektvorgänge können dann **nur noch in der Vorgangsansicht** bearbeitet werden. Die *klassische Projektansicht* zeigt nur noch den Projektkopf ohne Vorgänge!

Abbildung 2.3. Systemrichtlinie „Gemeinsame Projektbearbeitung ermöglichen“



Die Einstellung dieser Systemrichtlinie gilt auf allen Arbeitsplätzen für den betreffenden Mandanten.

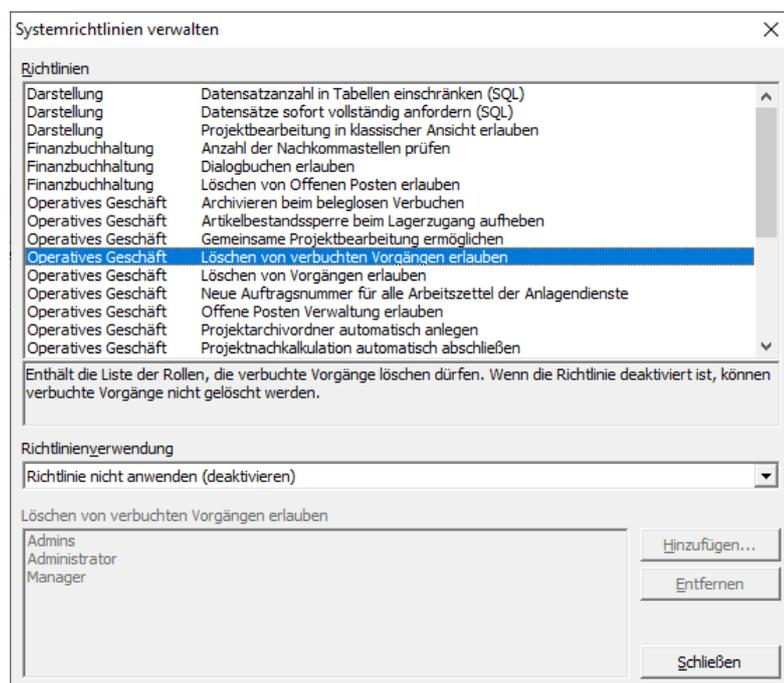
Ein Vorgang kann immer nur von einem Benutzer bearbeitet werden, weil u. U. beim Drucken oder Kopieren von Vorgängen auf den Quellvorgang zugegriffen wird, um dort Änderungen vorzunehmen, z.B. zur Änderung des Vorgangsstatus, zum Eintrag einer Auftragsnummer, usw. In diesem Fall darf der Quellvorgang nicht durch einen anderen Benutzer in Bearbeitung sein.

Die Richtlinie ist **standardmäßig aktiviert**.

2.3.2. Löschen von verbuchten Vorgängen erlauben

Mithilfe der Systemrichtlinie *Löschen von verbuchten Vorgängen erlauben* kann pro Benutzer bzw. Benutzergruppe festgelegt werden, ob das Löschen einzelner verbuchter Vorgänge bzw. das Löschen von **Projekten** mit verbuchten Vorgängen zugelassen wird.

Abbildung 2.4. Systemrichtlinie "Löschen von verbuchten Vorgängen erlauben"



Löschen von Adressen

Die Systemrichtlinie wird auch beim Löschen von Adressen berücksichtigt. Wenn zu einer Adresse verbuchte Vorgänge vorliegen, kann diese nicht gelöscht werden, wenn die Richtlinie deaktiviert ist oder der aktuelle Benutzer nicht aufgeführt bzw. nicht als Mitglied der angegebenen Gruppen aufgeführt ist.

Um diese Richtlinie zu aktivieren, wählen Sie die Richtlinie in der Liste der Systemrichtlinien aus, stellen im Bereich **Richtlinienverwendung** "*Richtlinie anwenden*" ein und fügen im unteren Bereich mit der Schaltfläche **Hinzufügen...** ggf. die Benutzer hinzu, für die diese Richtlinien angewendet werden soll. Beenden Sie anschließend den Dialog mit **Schließen**.

Diese Systemrichtlinie kann auch ohne Lizenzierung des Moduls **Systemmodul Benutzerverwaltung** verwendet werden.

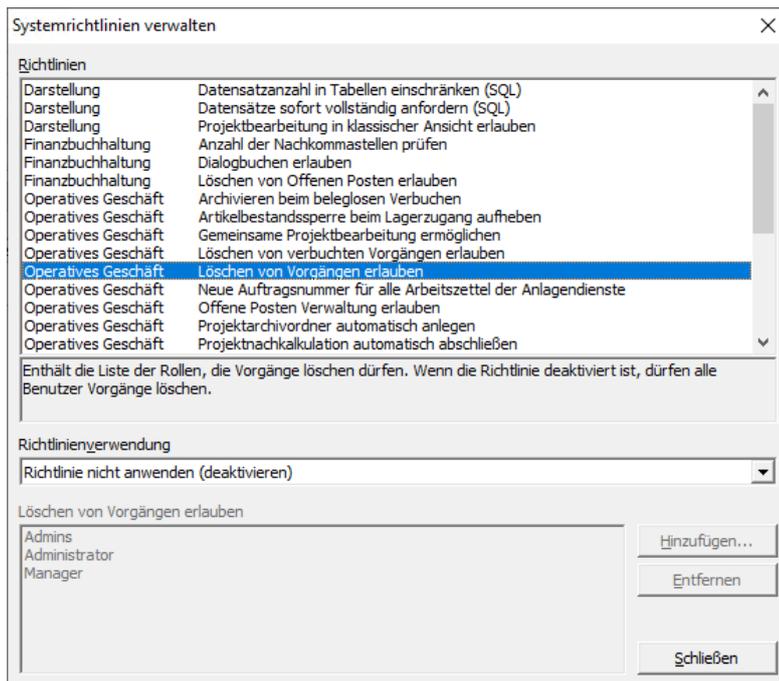
Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

2.3.3. Löschen von Vorgängen erlauben

Sie können das **Löschen einzelner Vorgänge bzw. Zweige nur für bestimmte Mitarbeiter** zulassen. Diese Einstellung überlagert die Einstellungen der Benutzerverwaltung (siehe [Benutzerverwaltung - Zugriffsrechte für Vorgangsarten und Projekte](#)).

- Wählen Sie die Richtlinie *Löschen von Vorgängen erlauben* aus.
- Aktivieren Sie die Richtlinie durch Auswahl von *Richtlinie anwenden*.
- Im unteren Bereich wählen Sie die MOS'aik-Benutzer bzw. Benutzergruppen über die Schaltfläche **Hinzufügen...** aus, für die diese Richtlinie Geltung haben soll.

Abbildung 2.5. Systemrichtlinie "Löschen von Vorgängen erlauben"



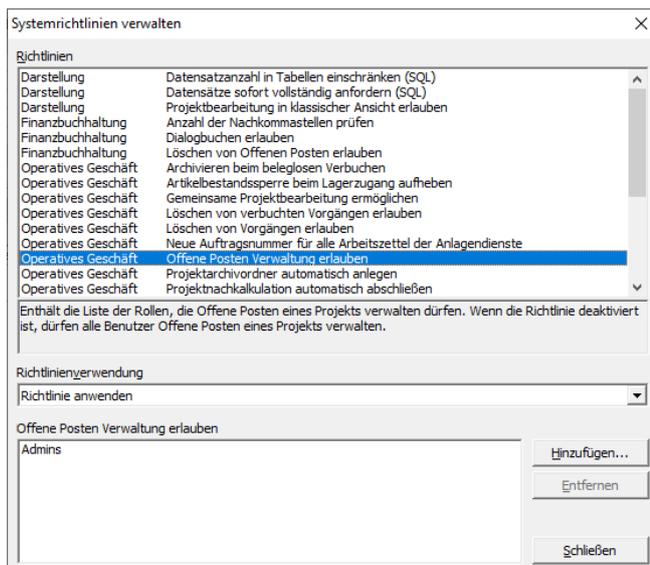
Mit dieser Einstellung erlauben Sie nur den aufgeführten Benutzern (z.B. *Admins*) das Löschen von Vorgängen in der betreffenden Datenbank bzw. für den Mandanten.

Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

2.3.4. Offenen Posten Verwaltung erlauben

Das Verwalten von Offenen Posten in der MOS'aik-Projektverwaltung  kann für Benutzer bzw. Benutzergruppen freigeschaltet werden:

Abbildung 2.6. Systemrichtlinie "Offene Posten Verwaltung erlauben"



Die Richtlinie ist **standardmäßig aktiviert** und erlaubt nur Mitgliedern der Gruppe "Admins" die Verwaltung offener Posten (MOS'aik-Projektverwaltung ,  Projekt > Offene Posten), siehe Themenbereiche [Handbuch](#)

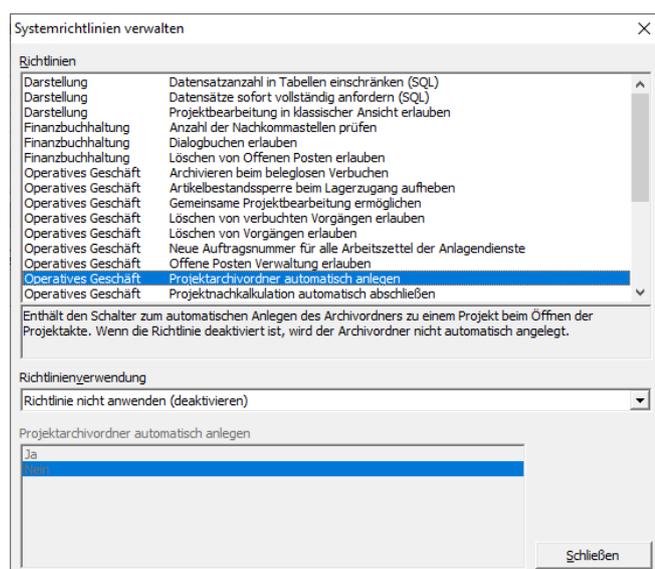
Projektverwaltung - Zahlungen in der Projektverwaltung buchen, Vorgangsarten und Arbeitsabläufe - Rechnung zum Auftrag, Vorgangsarten und Arbeitsabläufe - OPs verrechnen).

2.3.5. Projektarchivordner automatisch anlegen

Beim erstmaligen Öffnen einer Kunden- oder Lieferantenakte wird der **Dateiablageordner** automatisch angelegt.

Durch Aktivieren der Systemrichtlinie *Projektarchivordner automatisch anlegen* wird der **Dateiablageordner bereits beim Öffnen der Projektakte angelegt** und muss nicht mehr manuell mit dem Befehl **Projektordner anlegen...** erzeugt werden:

Abbildung 2.7. Systemrichtlinie "Projektarchivordner automatisch anlegen"



Zusätzlich können im Dateiablegesystem weitere **Standardordner** als Vorlage für den Projektordner manuell angelegt werden. Pro Projekt-Typ (Feld *Typ*) können neben dem bereits vorhandenen Ordner "Standard Projekt" weitere Standardordner manuell angelegt werden:

- „Standard Projektakte“
- „Standard Serviceordner“
- „Standard Ordner“

Standardordner können außerdem weitere **Ordner und Unterordner** mit beliebig vielen Ebenen sowie beliebige Dateien enthalten (z.B. „Dokumente\PDF\AGB.pdf“).

Standardordner werden auch bei nicht aktivierter Systemrichtlinie als Vorlage für den Befehl **Projektordner anlegen...** verwendet.

Aktivieren Sie die Systemrichtlinie *Projektarchivordner automatisch anlegen* und legen Sie ein Verzeichnis „Standard Projektakte“ in Ihrem **Dateiablageordner** mit den Unterverzeichnissen „Dokumente\Word“, „Dokumente\PDF“, „Bilder“, „E-Mails“ und „Faxe“ an. Damit wird beim nächsten Öffnen der Projektakte (mit aktivierter Systemrichtlinie) bzw. bei der Verwendung des Befehls **Projektordner anlegen...** ein Dateiablageordner mit diesen Unterverzeichnissen erzeugt!

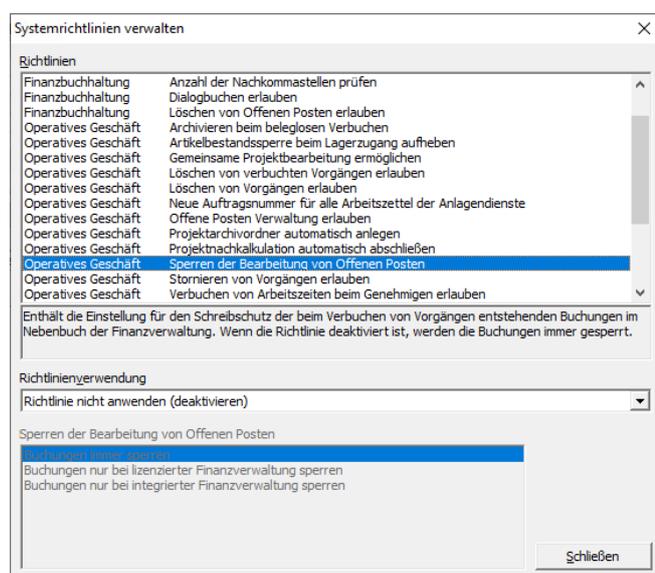
Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

2.3.6. Sperren der Bearbeitung von Offenen Posten

Nach dem Verbuchen des Buchungstapels sind die wesentlichen Informationsfelder von **Offenen Posten schreibgeschützt** und können damit nicht mehr geändert werden. Lediglich der Buchungstext, Fremdbelege, Zahlungsart und Zahlungsmittel sowie Mahneinstellungen, Bank- und Adressdetails können im OP noch nachbearbeitet werden.

Mithilfe der Systemrichtlinie "*Sperren der Bearbeitung von Offenen Posten*" kann jedoch der Schreibschutz der beim Verbuchen von Vorgängen erzeugten Stapel-Buchungen beeinflusst werden. Dabei werden sowohl debitorische als auch kreditorische Vorgänge berücksichtigt. Manuell erzeugte Buchungen (z.B. ER, AR) mit gesetztem Schalter **Stapelverarbeitung** sind davon nicht betroffen.

Abbildung 2.8. Systemrichtlinie "*Sperren der Bearbeitung von Offenen Posten*"



Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**. Damit werden Stapelbuchungen bei lizenzierte Finanzverwaltung gesperrt.

Wenn die Richtlinie **aktiviert** wird, stehen folgende Alternativen zur Auswahl:

- *Buchungen immer sperren* (Standardeinstellung)

Stapelbuchungen werden beim Verbuchen von Vorgängen grundsätzlich gesperrt.

- *Buchungen nur bei lizenzierte Finanzverwaltung sperren*

Stapelbuchungen werden beim Verbuchen von Vorgängen gesperrt, wenn die Finanzverwaltung lizenziert ist (entspricht dem deaktivierten Zustand der Richtlinie).

- *Buchungen nur bei integrierter Finanzverwaltung sperren*

Stapelbuchungen werden beim Verbuchen von Vorgängen nur gesperrt, wenn die integrierte Finanzverwaltung mit dem erweiterten Buchungsschema (XBS) eingesetzt wird (siehe Themenbereich [Erweitertes Buchungsschema](#)).

Andernfalls können Buchungen (z.B. nach Rechnungsdruck) bei Bedarf nachbearbeitet werden.

Gültigkeit von Belegen

Beachten Sie, dass durch die Nachbearbeitung von automatischen Buchungen die Gültigkeit zuvor gedruckter Belege im Sinne einer ordnungsgemäßen Buchführung infrage gestellt sein kann. Vermei-

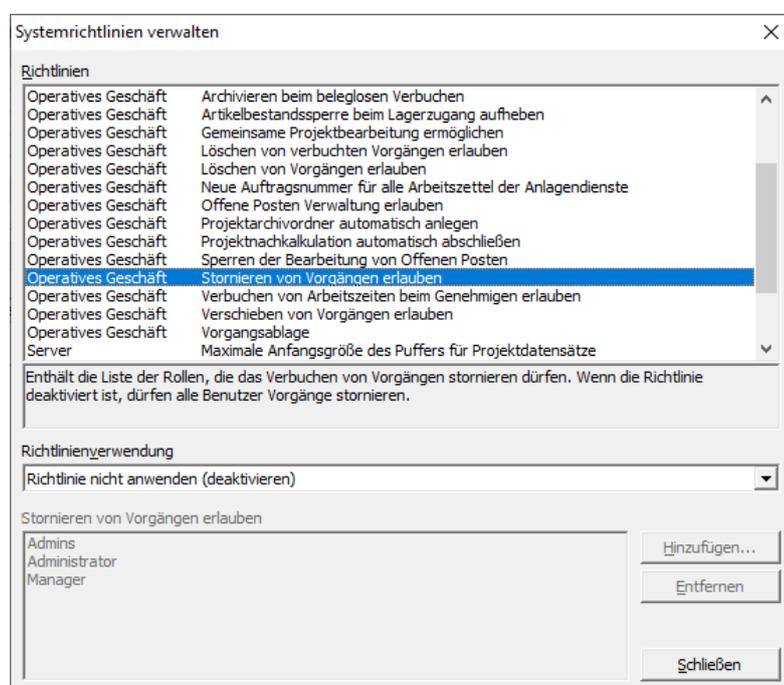
den Sie aus diesem Grund die Änderung von Buchungssätzen. Stornieren Sie alternativ den zugrundeliegenden Vorgang, ändern Sie diesen anschließend ab und drucken Sie den Beleg erneut.

2.3.7. Stornieren von Vorgängen erlauben

Sie können das **Stornieren einzelner Vorgänge bzw. Zweige nur für bestimmte Mitarbeiter** zulassen. Diese Einstellung überlagert die Einstellungen der Benutzerverwaltung (siehe [Benutzerverwaltung - Zugriffsrechte für Vorgangsarten und Projekte](#)).

- Wählen Sie die Richtlinie *Stornieren von Vorgängen erlauben* aus.
- Aktivieren Sie die Richtlinie durch Auswahl von *Richtlinie anwenden*.
- Im unteren Bereich wählen Sie die MOS'aik-Benutzer bzw. Benutzergruppen über die Schaltfläche [Hinzufügen...](#) aus, für die diese Richtlinie Geltung haben soll.

Abbildung 2.9. Systemrichtlinie "Stornieren von Vorgängen erlauben"



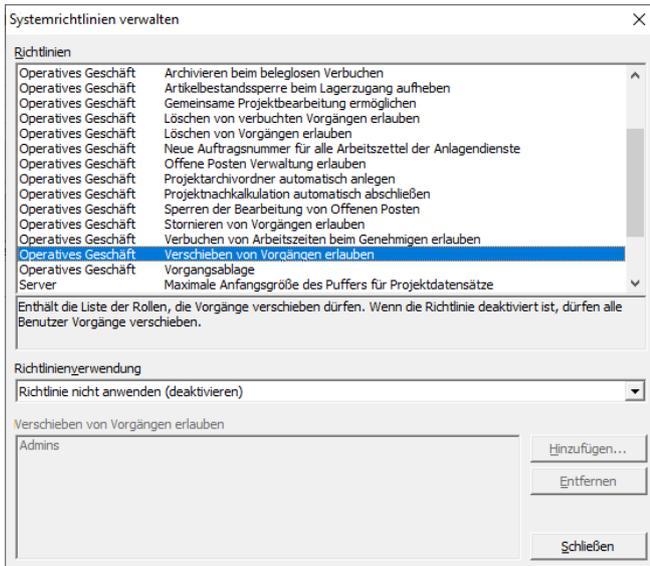
Mit dieser Einstellung erlauben Sie nur den aufgeführten Benutzern (hier: *Admins*) das Stornieren von Vorgängen in der betreffenden Datenbank bzw. für den Mandanten.

Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

2.3.8. Verschieben von Vorgängen erlauben

Die Berechtigung zum **Verschieben** von Vorgängen aus einem Projekt bzw. einer Akte in ein anderes Projekt oder eine andere Akte kann mit der Systemrichtlinie *Verschieben von Vorgängen erlauben* pro Benutzer/Benutzergruppe gesteuert werden:

Abbildung 2.10. Systemrichtlinie "Verschieben von Vorgängen erlauben"

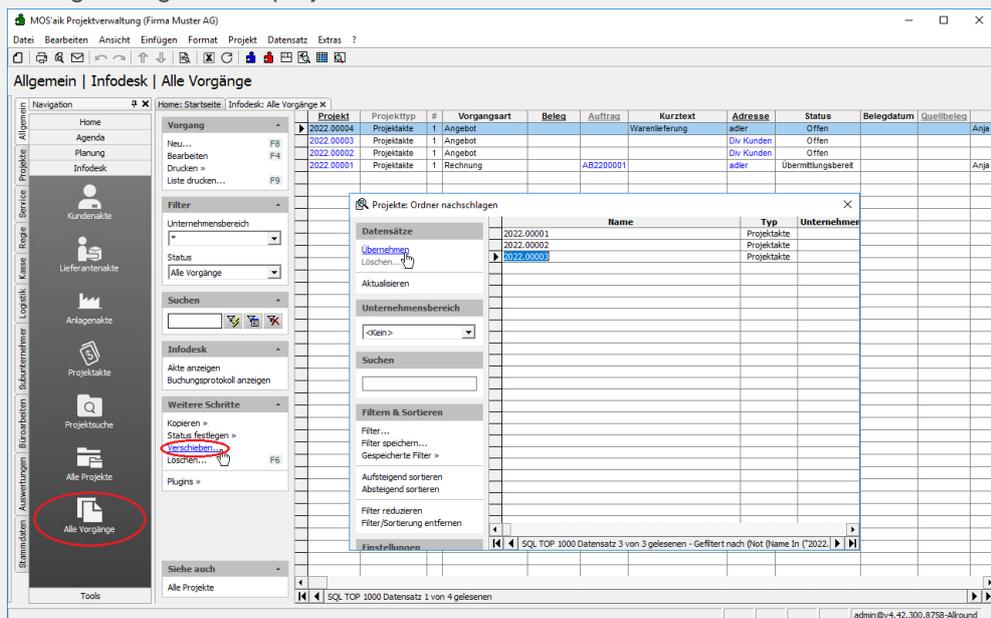


Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

Im unteren Bereich wählen Sie bei aktivierter Richtlinie die MOS'aik-Benutzer über die Schaltfläche **Hinzufügen...** aus, für die diese Richtlinie Geltung haben soll.

Vorgang verschieben

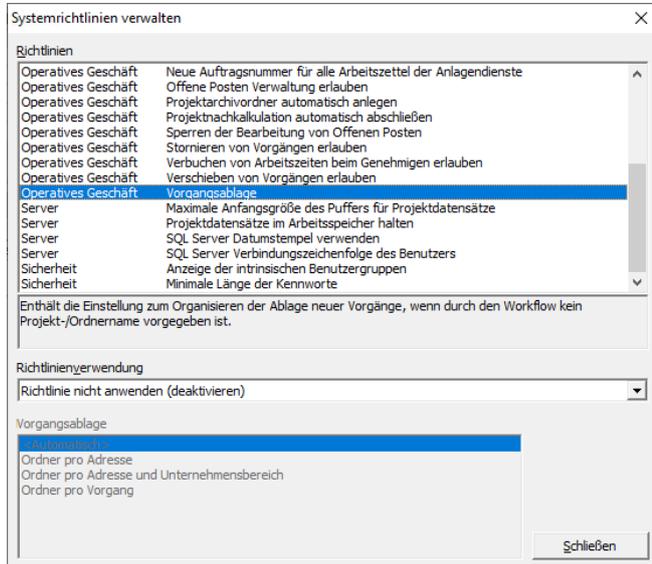
In der Auflistung der Vorgänge können Sie einen oder mehrere, noch nicht gebuchte Vorgänge, von einem Projekt in ein anderes Projekt verschieben. Der Vorgang wird einschließlich der dazugehörigen Notizen verschoben. Die verschobenen Vorgänge erhalten im Zielprojekt als Erstanlagendatum das aktuelle Systemdatum. Markieren Sie dazu die zu verschiebenden Vorgänge und wählen im nächsten Nachschlagedialog das Zielprojekt aus.



2.3.9. Vorgangsablage

Mit der Systemrichtlinie *Vorgangsablage* kann das Verhalten beim Erstellen neuer Vorgänge mithilfe des Menüs `≡ Datei > Neu [Strg]+[N]` in Hinblick auf Rückfragen und Anlegen neuer Ordner beeinflusst werden:

Abbildung 2.11. Systemrichtlinie "Vorgangsablage"

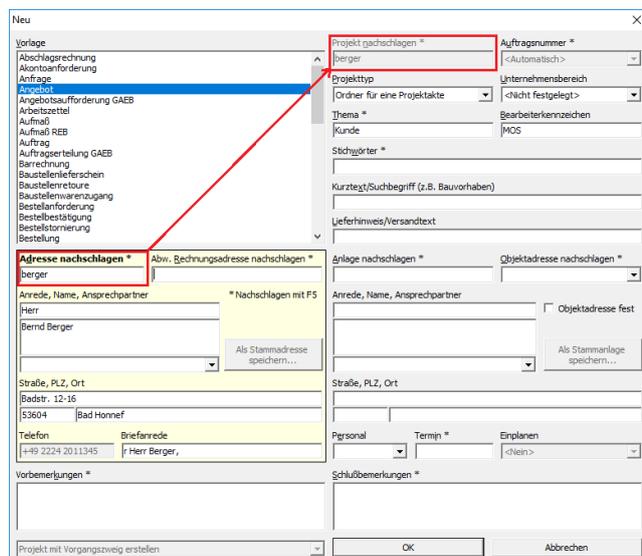


Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

Im Feld *Vorgangsablage* werden über die Einstellungen *Pro Adresse* oder *Pro Adresse und Unternehmensbereich* alle neuen Vorgänge in demselben Projektordner angelegt.

- Die Auswahl *<Automatisch>* legt die bisherige Vorgehensweise fest, mit Rückfrage bei noch offenen Projekten/Ordern für die ausgewählte Adresse.
- Die Einstellung *Pro Adresse* führt zur automatischen Vergabe des Projektname aus dem Namen der Adresse:

Abbildung 2.12. `≡ Datei > Neu [Strg]+[N]`



Die neu angelegte Projektakte erhält als Projektname (*Projekt*) den *Kurznamen* der Adresse.

Die Speicherung neuer Vorgänge mit derselben Adresse erfolgt dann automatisch in diesem Projekt / Ordner.

- "Pro Adresse und Unternehmensbereich" führt zur automatischen Vergabe des Projektnamens, zusammengesetzt aus der Adresse und dem Unternehmensbereich:

Abbildung 2.13.

Die neu angelegte Projektakte erhält als Projektname (*Projekt*) den Kurznamen der Adresse und als Ergänzung den ausgewählten Unternehmensbereich.

Die Speicherung neuer Vorgänge mit derselben Adresse und demselben Unternehmensbereich erfolgt dann automatisch in diesem Projekt/Ordner.

- „Pro Vorgang“ legt grundsätzlich ein neues Projekt bzw. einen neuen Ordner mit dem gewählten Vorgang an und unterdrückt die folgende Rückfrage bei noch offenen Projekten bzw. Ordnern für die ausgewählte Adresse:

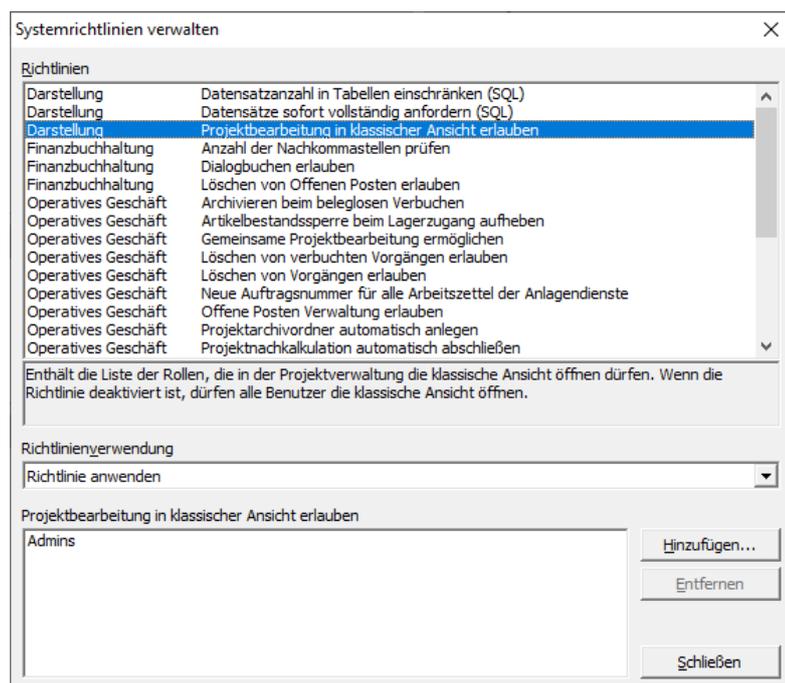
Abbildung 2.14.

Beim Anlegen neuer Projekte wird die Systemrichtlinie zur *Vorgangsablage* auch beim Nachschlagen einer Anlage, beim Wechseln der Projektvorlage sowie beim Erzeugen neuer Projekte auf Basis einer Adresse berücksichtigt.

2.3.10. Projektbearbeitung in klassischer Ansicht erlauben

Die Systemrichtlinie *Projektbearbeitung in klassischer Ansicht erlauben* wurde in Verbindung mit der *Benutzerverwaltung* implementiert. Mit der entsprechenden Einstellung kann das Öffnen der klassischen Ansicht pro Benutzer bzw. Benutzergruppe verhindert werden.

Abbildung 2.15. Systemrichtlinie "Projektbearbeitung in klassischer Ansicht erlauben"

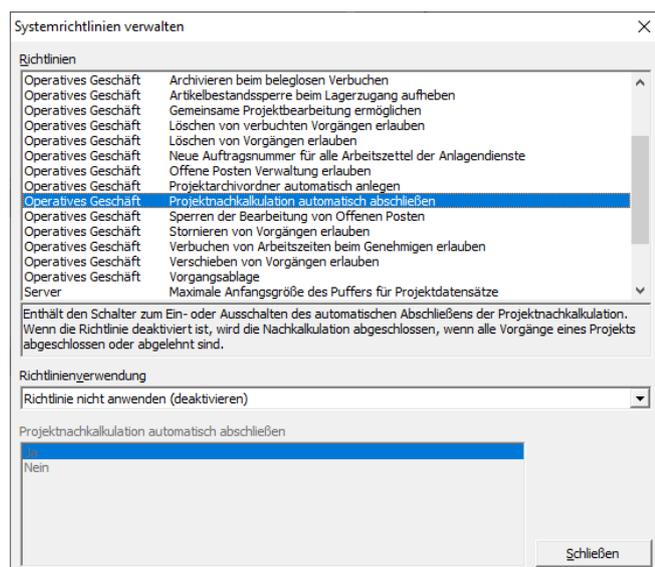


Die Richtlinie ist im Standardlieferungsumfang für die Benutzergruppe *Admins* aktiviert.

2.3.11. Projektnachkalkulation automatisch abschließen

Mithilfe der Systemrichtlinie *Projektnachkalkulation automatisch abschließen* kann das automatische Abschließen der Nachkalkulation im Rahmen des automatischen Abschließens eines Projekts verhindert werden:

Abbildung 2.16. Systemrichtlinie "Projektnachkalkulation automatisch abschließen"



Bei der Einstellung *Nein* wird die Nachkalkulation im Projekt nicht automatisch abgeschlossen, wenn alle Vorgänge eines Projekts abgeschlossen oder abgelehnt sind.

Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

2.4. Systemrichtlinien "Service und Wartung"

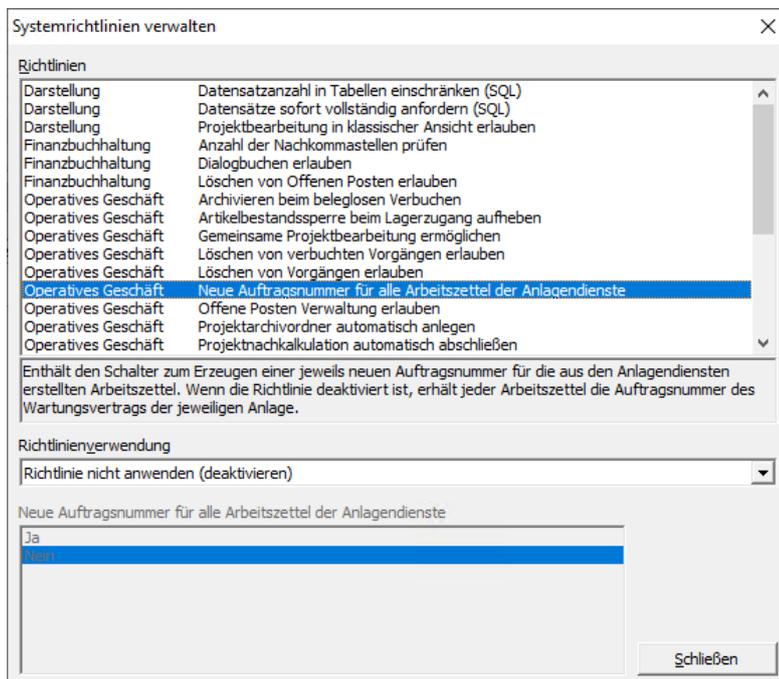
Es folgen die Abschnitte mit Beschreibungen der Systemrichtlinien zum Themenbereich Service und Wartung:

- [Abschnitt 2.4.2, „Neue Auftragsnummer für alle Arbeitszettel der Anlagenakte“](#)

2.4.1. Neue Auftragsnummer für alle Arbeitszettel der Anlagendienste

Über die Richtlinie können Sie festlegen, dass für neue Arbeitszettel zu Anlagendiensten grundsätzlich eine neue Auftragsnummer vergeben wird.

Abbildung 2.17. Systemrichtlinie "Neue Auftragsnummer für alle Arbeitszettel der Anlagendienste"



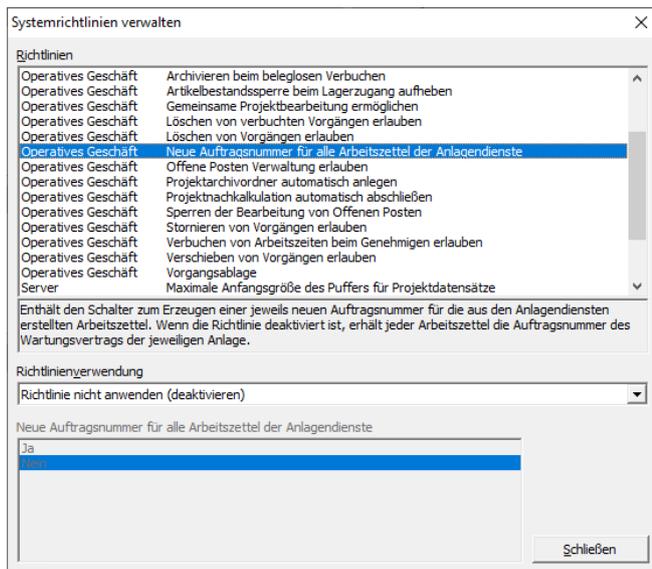
Mit dieser Einstellung erlauben Sie nur den aufgeführten Benutzern (z.B. *Admins*) das Löschen von Vorgängen in der betreffenden Datenbank bzw. für den Mandanten.

Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

2.4.2. Neue Auftragsnummer für alle Arbeitszettel der Anlagenakte

Für das Erstellen von Arbeitszetteln aus dem Wartungsplan heraus kann mit der Systemrichtlinie "Neue Auftragsnummer für alle Arbeitszettel der Anlagenakte" zur Auftragsnummernvergabe im Bereich Service und Wartung festgelegt werden, wie die Auftragsnummern der erstellten Arbeitszettel erzeugt werden.

Abbildung 2.18. Systemrichtlinie "Neue Auftragsnummer für alle Arbeitszettel der Anlagenakte"



Je nach Einstellung der Systemrichtlinie wird die **Auftragsnummer** eines Arbeitszettels aus dem Wartungsvertrag übernommen (falls im Serviceordner zur Anlage ein nicht abgeschlossener Wartungsvertrag zur Anlage existiert) oder neu erzeugt.

Die **Quellbelegnummer** des neuen Arbeitszettels wird aus der Belegnummer des Wartungsvertrags bestimmt oder bleibt ansonsten leer.

Falls mehrere nicht abgeschlossene Wartungsverträge für die Anlage im Ordner vorhanden sind, wird der jüngste Wartungsvertrag (bezogen auf das Erstanlagedatum) verwendet.

Weitere Details finden Sie im Themenbereich [Service und Wartung von Anlagen - Erstellen von Arbeitszetteln](#).

Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

2.5. Systemrichtlinien "Zeiterfassung"

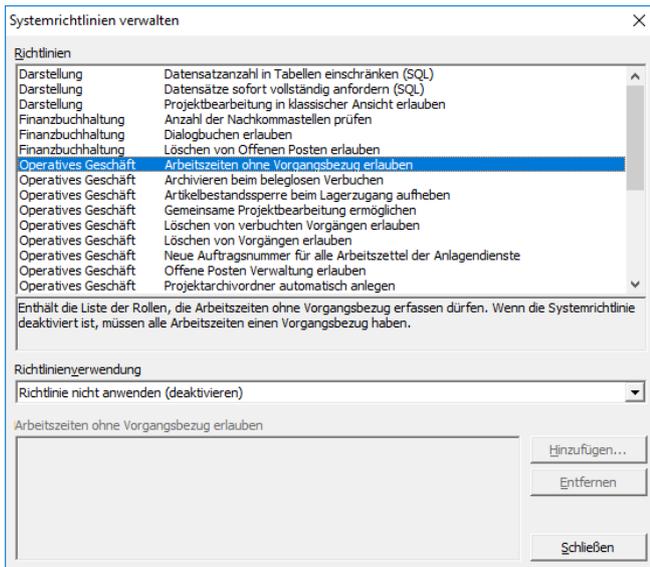
Es folgen die Abschnitte mit Beschreibungen der Systemrichtlinien zum Themenbereich Zeiterfassung:

- > [Arbeitszeiten ohne Vorgangsbezug erlauben](#)
- > [Verbuchen von Arbeitszeiten beim Genehmigen erlauben](#)

2.5.1. Arbeitszeiten ohne Vorgangsbezug erlauben

Die Erfassung von Arbeitszeiten ohne zugeordneten Auftrag kann mit der Systemrichtlinie *"Arbeitszeiten ohne Vorgangsbezug erlauben"* für festgelegte Benutzergruppen (Rollen) ermöglicht werden.

Abbildung 2.19. Systemrichtlinie "Arbeitszeiten ohne Vorgangsbezug erlauben"

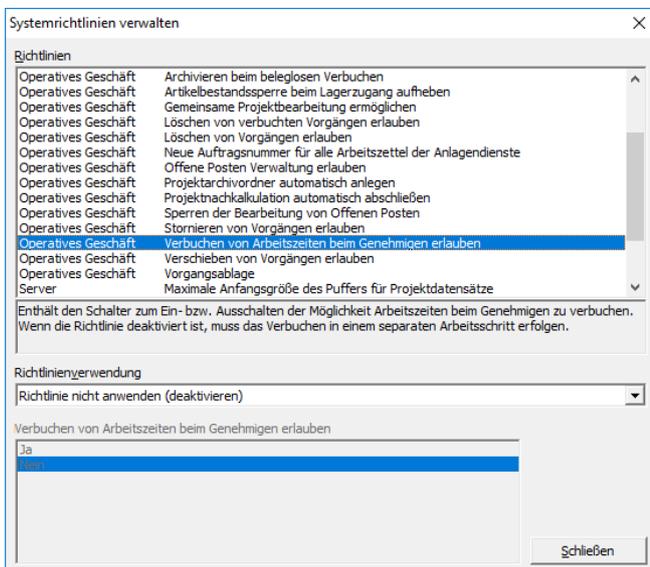


Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert** und es können keine Arbeitszeiten ohne Vorgangsbezug erfasst werden.

2.5.2. Verbuchen von Arbeitszeiten beim Genehmigen erlauben

Für das Genehmigen von Arbeitszeiten kann mit der Systemrichtlinie "*Verbuchen von Arbeitszeiten beim Genehmigen erlauben*" im Bereich der **MOS'aik Zeiterfassung** festgelegt werden, ob die Funktion zum direkten Genehmigen und Durchbuchen eingereicherter Arbeitszeiten genutzt werden kann.

Abbildung 2.20. Systemrichtlinie "Verbuchen von Arbeitszeiten beim Genehmigen erlauben"



Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert** und die Funktion steht damit nicht zur Verfügung.

Kapitel 3. Systemrichtlinien

"Finanzverwaltung"

In der MOS'aik-Finanzverwaltung  können ebenfalls Systemrichtlinien definiert werden.

Es folgen die Abschnitte:

- > [Anzahl der Nachkommastellen prüfen](#)
- > [Dialogbuchen erlauben](#)
- > [Löschen von Offenen Posten erlauben](#)

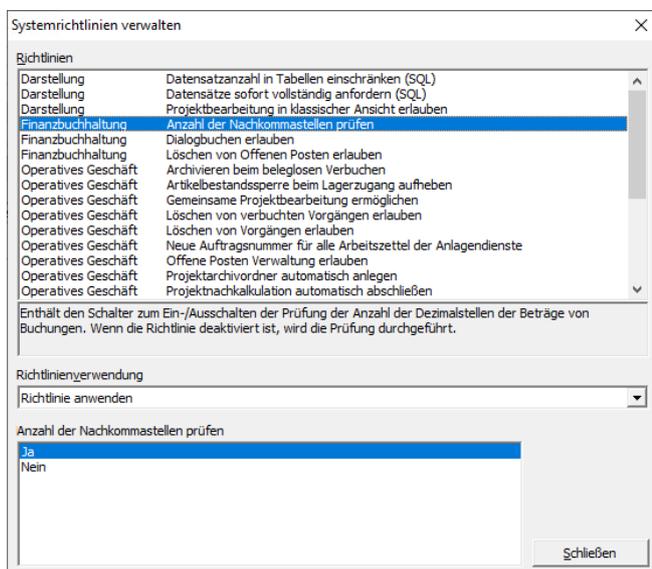
3.1. Anzahl der Nachkommastellen prüfen

Die Systemrichtlinie "Anzahl der Nachkommastellen prüfen" ermöglicht es, die Prüfung der Anzahl von Dezimalstellen für die Beträge von Buchungen abzuschalten.

Voraussetzung für die Verwendung dieser Richtlinie ist die Lizenzierung des Moduls **Systemmodul Benutzerverwaltung**.

Die Richtlinie ist **standardmäßig aktiviert** und die Prüfung ist eingeschaltet. Bei deaktivierter Richtlinie wird die Prüfung ebenfalls durchgeführt.

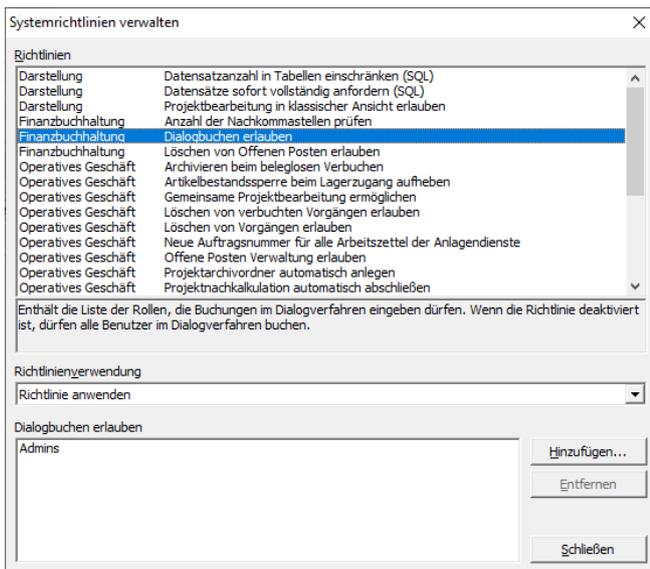
Abbildung 3.1. Anzahl der Nachkommastellen prüfen



3.2. Dialogbuchen erlauben

Mit dieser Systemrichtlinie können Sie bestimmten Benutzern das Dialogbuchen erlauben bzw. andere Benutzer vom Dialogbuchen ausschließen.

Abbildung 3.2. Systemrichtlinie "Dialogbuchen erlauben"



Die Richtlinie ist **standardmäßig aktiviert**. Damit können dann nur die in der Richtlinie angegebenen Benutzer und Gruppen Dialogbuchungen durchführen. Im Standard sind das die Mitglieder der Gruppe "Admins".

- **Benutzer**, die nicht für das Dialogbuchen zugelassen sind, können jedoch Buchungen im Stapel erfassen, z.B. Eingangsrechnungen, Ausgangsrechnungen, Zahlungen, Sachbuchungen.

Sperre für das Dialogbuchen

Durch die ausgewählte Option **Stapelverarbeitung** werden die erfassten Buchungen in den Stapel gestellt und nicht automatisch verarbeitet. Den **Stapel verbuchen** können aber nur Benutzer, die für das Dialogbuchen zugelassen sind. Außerdem können nur Benutzer, die für das Dialogbuchen zugelassen sind, die Option deaktivieren und damit den Stapel umgehen und "direkt durchbuchen".¹

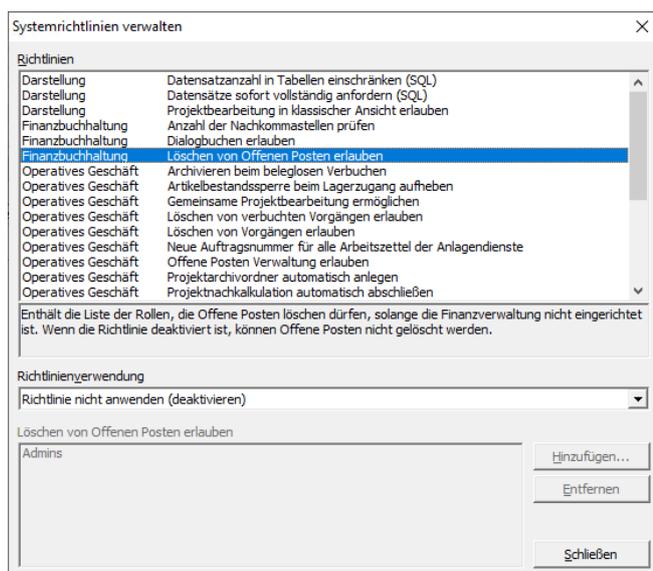
¹Bei **hybridem Einsatz** mit lizenzierter Datev-Schnittstelle werden Buchungen grundsätzlich im Buchungsstapel abgelegt.

- Auch in hybriden Installationen mit aktiver G4-Buchungseingabe kann durch Deaktivieren des Schalters weiterhin direkt "durchgebucht" werden.

3.3. Löschen von Offenen Posten erlauben

Das Löschen von Offenen Posten in der MOS'aik-Finanzverwaltung  ist grundsätzlich nur möglich, solange die Finanzverwaltung nicht eingerichtet wurde. Benutzer bzw. Benutzergruppen können dann zum Löschen von OPs freigeschaltet werden (Standard nur Gruppe *Admins*).

Abbildung 3.3. Systemrichtlinie "Löschen von Offenen Posten erlauben"



Das Löschen von Offenen Posten bei deaktivierter Systemrichtlinie und nicht eingerichteter Finanzverwaltung ist grundsätzlich nicht möglich!

Buchungen im Stapel können grundsätzlich gelöscht werden, wenn diese manuell erzeugt wurden (Dialogbuchungen, d.h. z.B. ER/AR buchen mit **Stapelverarbeitung**). Automatisch durch Vorgangsdruck erzeugte Buchungen können nur gelöscht werden, wenn kein Schreibschutz vorliegt und damit die Bearbeitung möglich ist. Berücksichtigen Sie dazu die entsprechende Einstellung der Systemrichtlinie [Abschnitt 2.3.6, „Sperrungen der Bearbeitung von Offenen Posten“](#)

Diese Systemrichtlinie kann auch ohne Lizenzierung des Moduls **Systemmodul Benutzerverwaltung** verwendet werden.

Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**. Damit können Offene Posten standardmäßig nicht gelöscht werden.

Kapitel 4. Systemrichtlinien

"Darstellung" und "Server"

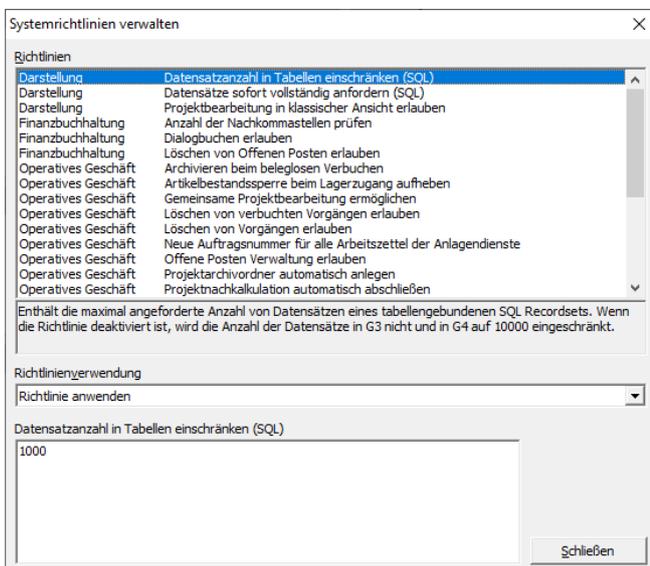
Es folgen die Abschnitte mit Beschreibungen der Systemrichtlinien zur Arbeit mit Datencaches und SQL-Datenbanken:

- Darstellung
 - Abschnitt 4.1, „Datensatzanzahl in Tabellen einschränken (SQL)“
 - Abschnitt 4.2, „Datensätze sofort vollständig anfordern (SQL)“
 - Abschnitt 2.3.10, „Projektbearbeitung in klassischer Ansicht erlauben“
- Server
 - Abschnitt 4.3, „Maximale Anfangsgröße des Puffers...“
 - Abschnitt 4.4, „Projekt Datensätze im Arbeitsspeicher halten (Hintergrundkalkulation)“
 - Abschnitt 4.5, „SQL Server Datumstempel verwenden“
 - Abschnitt 4.6, „SQL Server Verbindungszeichenfolge des Benutzers“

4.1. Datensatzanzahl in Tabellen einschränken (SQL)

Mithilfe der Systemrichtlinie *Datensatzanzahl in Tabellen einschränken (SQL)* kann die Anzahl der angeforderten Datensätze der tabellengebundenen Datensatzlisten bei Einsatz eines SQL Servers reduziert werden.

Abbildung 4.1. Systemrichtlinie "Datensatzanzahl in Tabellen einschränken (SQL)"



Beachten Sie bitte, dass bei Anwendung der Richtlinie und mehr als 1000 gefilterten/vorhandenen Datensätzen nur die ersten 1000 Datensätze gezeigt werden!

In Datensatzlisten können Sie die Anzeige aller Datensätze mit dem Tastaturkommando [Strg] + [Ende] erzwingen

Diese Einschränkung gilt nur für Installationen mit SQL Server und nur für Datensatzlisten, die dem Anwender als Tabelle präsentiert werden. In der **Statusleiste** der Tabelle wird die Einschränkung durch die Information **"SQL TOP 1000 - Datensatz 1 von 78 gelesenen"** angezeigt. Die TOP-Klausel gibt die Anzahl der Datensätze an, die maximal angefordert werden. Die Einschränkung der Datensätze gilt auch für den Export (z.B. nach Microsoft Excel®), das Drucken und die Seitenansicht. Beim **Drucken** und in der Seitenansicht wird oben rechts **"TOP n"** ausgegeben, wenn die Anzahl der Datensätze tatsächlich eingeschränkt ist. Im Menü  bzw. im Kontextmenü der Tabellenstatusleiste befindet sich der neue Befehl  mit dem der Anwender die Einschränkung ein- oder ausschalten kann.

Die Systemrichtlinie ist **standardmäßig eingeschaltet**, die Begrenzung liegt bei 1000 Datensätzen. Die Anzahl der Datensätze kann über die Systemrichtlinie geändert werden. Generell führt das Einschalten der Systemrichtlinie bei Tabellen mit großen Datenmengen zur Verminderung der SQL Server Auslastung, zu weniger Netzwerk-Datenverkehr sowie zu weniger Speicherauslastung auf dem Arbeitsplatzrechner.

Anmerkung 1:

Einige Auswertungen der Finanzbuchhaltung sind von der Systemrichtlinie nicht betroffen, d.h. trotz eingeschalteter Systemrichtlinie werden alle Datensätze angefordert (weil das Filtern nicht erlaubt ist).

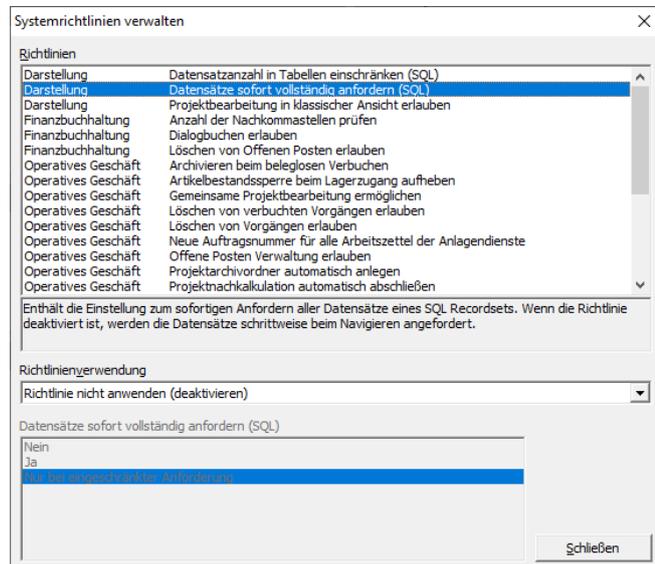
Anmerkung 2:

Die Einschränkung gilt nicht für Abfragen, die bereits eine TOP-Klausel (z.B. *TOP 100 PERCENT*) enthalten.

4.2. Datensätze sofort vollständig anfordern (SQL)

Die Systemrichtlinie *Datensätze sofort vollständig anfordern (SQL)* ermöglicht bei Einsatz eines SQL Servers das Einlesen sämtlicher Datensätze direkt beim Öffnen einer Datensatzliste.

Abbildung 4.2. Systemrichtlinie "Datensätze sofort vollständig anfordern (SQL)"



Wenn alle Datensätze beim Öffnen einer Datensatzliste eingelesen werden, dann wird in der Statusleiste der Tabelle sofort die tatsächliche Gesamtanzahl der Datensätze angezeigt und die auf dem SQL Server zum Navigieren in den Datensätzen vorgehaltenen Cursorressourcen werden freigegeben.

Bei Datensatzlisten mit sehr vielen Datensätzen führt das Einlesen aller Datensätze möglicherweise zu einer erhöhten Netzwerkbelastung und zu einem erhöhten Speicherverbrauch auf dem lokalen Arbeitsplatzrechner.

Die Systemrichtlinie sollte immer in Verbindung mit der Systemrichtlinie zur eingeschränkten Anforderung von Datensätzen (TOP n) verwendet werden (siehe [Abschnitt 4.1, „Datensatzanzahl in Tabellen einschränken \(SQL\)“](#))!

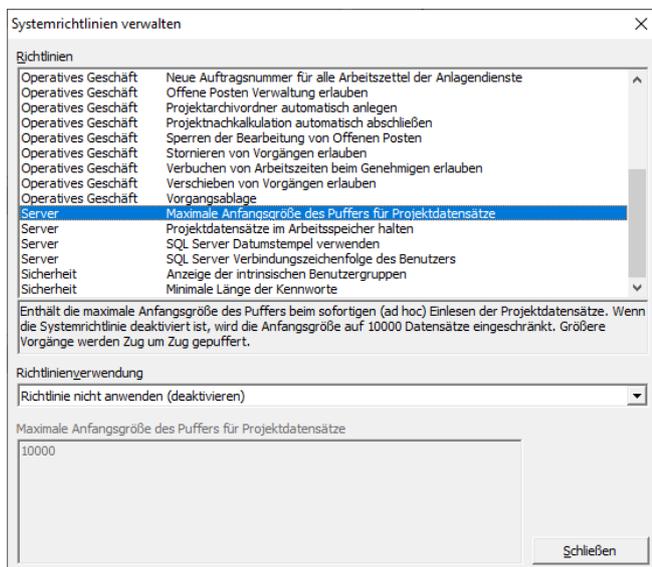
Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

4.3. Maximale Anfangsgröße des Puffers...

Mithilfe der Systemrichtlinie *Maximale Anfangsgröße des Puffers für Projektdatensätze* kann die maximale Anfangsgröße des Pufferspeichers eingeschränkt werden. Damit kann die MOS'aik-interne Adhoc-Datenpufferung optimiert und eine eventuell lange Wartezeit (verbunden mit einer sofortigen hohen Speicherlast) beim Öffnen eines großen Vorgangs vermieden werden.

Wenn Vorgänge größer sind als die maximale Anfangsgröße des Puffers, werden die Datensätze des Vorgangs automatisch "Zug um Zug" eingelesen.

Abbildung 4.3. Systemrichtlinie "Maximale Anfangsgröße des Puffers für Projektdatensätze"

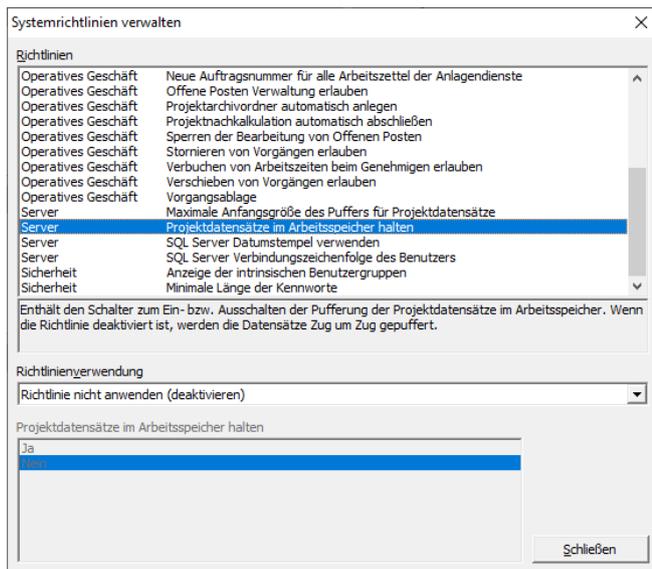


Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**. Damit wird eine Anfangsgröße von 10.000 Datensätzen eingestellt.

4.4. Projektdatensätze im Arbeitsspeicher halten (Hintergrundkalkulation)

Bei Einsatz eines **SQL Servers** wird durch Aktivierung dieser Einstellung bei großen Projekten das Öffnen der Vorgangsansichten wesentlich beschleunigt, indem beispielsweise Preise im Hintergrund berechnet werden (Hintergrundkalkulation).

Abbildung 4.4. Systemrichtlinie „Projektdatensätze im Arbeitsspeicher halten“



Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert**.

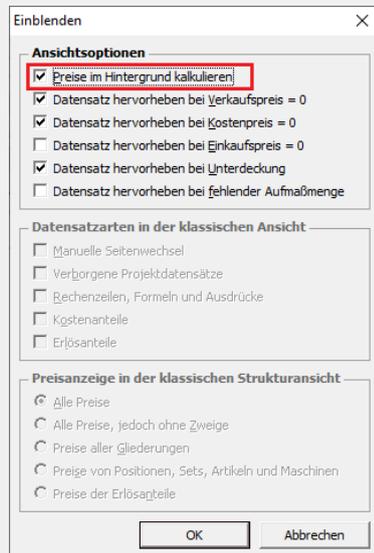
1. Wenn die Systemrichtlinie **deaktiviert** ist (dies ist die optimierte Standardeinstellung für den normalen Gebrauch), dann erfolgt die Pufferung der Projektdatensätze in den neuen Ansichten "Zug um Zug". Dies geschieht unabhängig davon, wie der Schalter zur Hintergrundkalkulation gesetzt ist. Die Projektdatensätze werden also bei Bedarf aus der Datenbank in den Arbeitsspeicher gelesen und dort zwecks Performance-Optimierung der Lesevorgänge gepuffert. Der Arbeitsspeicherbedarf steigt mit zunehmender Projektgröße linear an. Die Lesevorgänge aus der Datenbank erfolgen nicht im Bulk-Modus. Bei großen Vorgängen führt dies nur dann zu einer Verzögerung beim Öffnen, wenn die Hintergrundkalkulation ausgeschaltet ist. Sinnvoll ist diese Einstellung beim Betrieb von Einzelplatzanlagen und Mehrplatzanlagen mit Netzwerk (im Gegensatz zum Terminalserver-Betrieb mit DB auf dem Terminalserver).
2. Wenn die Systemrichtlinie **aktiviert und eingeschaltet** ist, dann werden beim Öffnen eines Vorgangs in einer neuen Ansicht sofort alle Projektdatensätze eingelesen (Bulk-Modus) und im Arbeitsspeicher gepuffert (s. o.). Bei großen Vorgängen führt dies zu einer Verzögerung beim Öffnen, unabhängig von der Einstellung zur Hintergrundkalkulation. Diese Einstellung der Systemrichtlinie ist sinnvoll auf SQL Server Umgebungen bei großen Vorgängen, wenn der Anwender nicht mit der Hintergrundkalkulation arbeiten möchte, da durch die Bulk-Leseoperationen die Datensätze eines Vorgangs sehr viel schneller gelesen werden können (im Vergleich zu einem "Zug um Zug"-Lesen).
3. Wenn die Systemrichtlinie **aktiviert und nicht eingeschaltet** ist, dann werden die Projektdatensätze grundsätzlich "Zug um Zug" gelesen und nicht gepuffert. Das schont zwar den Arbeitsspeicher, erzeugt aber viel Netzwerklast. Bei großen Vorgängen führt dies nur dann zu einer Verzögerung beim Öffnen, wenn die Hintergrundkalkulation ausgeschaltet ist. Sinnvoll ist diese Einstellung z.B. bei Nutzung eines Terminalservers (Aspekte: schont den Arbeitsspeicher, Netzwerkklast tritt ohnehin nicht auf, sofern die DB auch auf dem Terminalserver liegt).

Hintergrundkalkulation

Über das Menü ☰ Ansicht > Einblenden kann für die neuen Vorgangsansichten die Hintergrundkalkulation der Preise und Zeiten eingeschaltet werden. Die Hintergrundkalkulation berechnet die Preise im Hintergrund. Vorteil: große Vorgänge können praktisch ohne Zeitverzögerung geöffnet werden, die Werte in den Preisspalten und die Zeiten erscheinen dann erst nach einer gewissen Zeit.

Der Vorteil dieser Einstellung zeigt sich typischerweise bei großen Vorgängen.

Abbildung 4.5. Preise im Hintergrund kalkulieren



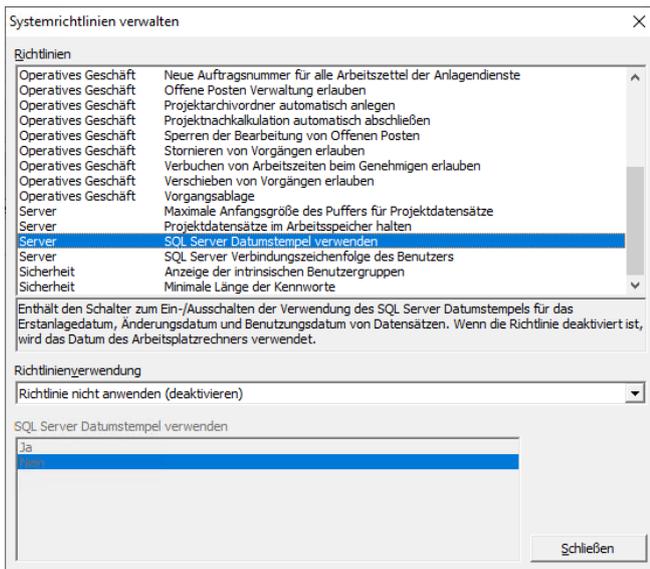
Beim Verbuchen von Vorgängen werden die Gesamtpreise aller Gliederungen und die Endpreise des Vorgangs gespeichert (außer bei Vorgängen mit dem *Steuercode Brutto incl. Steuer*). Dadurch erscheinen diese Preise beim Wiederöffnen eines verbuchten Vorgangs sofort und ohne Wartezeit. Dieser Effekt tritt nur bei eingeschalteter Hintergrundkalkulation auf. Die Einzelpreise und alle anderen kalkulatorischen Werte werden zeitverzögert durch die Hintergrundkalkulation ermittelt.

Wir empfehlen ausdrücklich, die "Zug um Zug"-Pufferung der Projektdatensätze in Verbindung mit der Hintergrundkalkulation zu nutzen. Dadurch erzielt man ein optimales "Gefühl" in Bezug auf die Performance beim Öffnen eines Vorgangs!

4.5. SQL Server Datumstempel verwenden

Ein- bzw. Ausschalten der Serverfunktion zum Bestimmen des Erstanlage- bzw. Änderungsdatums (*GetDate()*):

Abbildung 4.6. Systemrichtlinie "SQL Server Datumstempel verwenden"



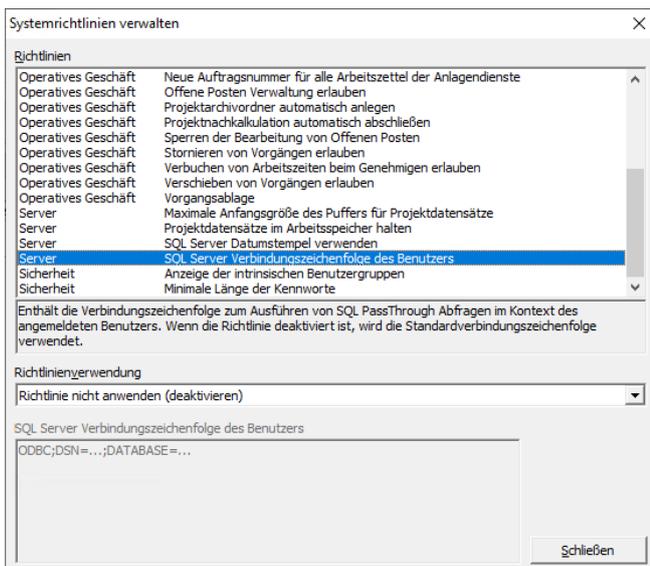
Standardmäßig ist diese Systemrichtlinie nicht aktiviert und es wird die lokale Uhrzeit des Arbeitsplatzes verwendet.

Bei Verwendung der serverseitigen Uhrzeit muss insbesondere bei Schreiboperationen in sehr großen Projekten (Kopieren, Aktualisieren) mit erheblichen Performanceverlusten gerechnet werden.

4.6. SQL Server Verbindungszeichenfolge des Benutzers

Mit der Systemrichtlinie *SQL Server Verbindungszeichenfolge des Benutzers* kann der Zugriff von MOS'aik auf den SQL-Datenbankserver konfiguriert werden.

Abbildung 4.7. Systemrichtlinie SQL Server Verbindungszeichenfolge des Benutzers



Standardmäßig ist diese Systemrichtlinie nicht aktiviert.

Die Änderung der Einstellung kann bei unsachgemäßer Handhabung zu erheblichen Fehlfunktionen führen. Lassen Sie sich dazu vom Moser Produktservice oder Ihren Moser Kundenberater ([Kontakt](#)) beraten!

Kapitel 5. Systemrichtlinien "Sicherheit"

Folgende Systemrichtlinien zu grundlegenden Einstellungen von Sicherheitsaspekten in MOS'aik werden nachfolgend beschrieben:

- Abschnitt 5.1, „Anzeige der intrinsischen Benutzergruppen“
- Abschnitt 5.2, „Maximale Anzahl der Fehlversuche beim Anmelden“
- Abschnitt 5.3, „Minimale Länge der Kennworte“

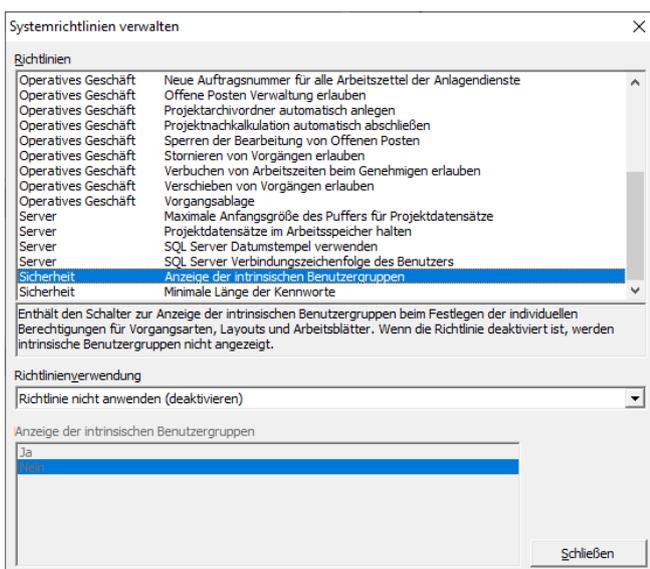
5.1. Anzeige der intrinsischen Benutzergruppen

Die Systemrichtlinie *"Anzeige der intrinsischen Benutzergruppen"* ermöglicht die Anzeige der intrinsischen MOS'aik-Benutzergruppen `Admins` und `Users` bei der Festlegung der individuellen Berechtigungen für *Vorgangarten, Layouts* und *Arbeitsblätter*.

Voraussetzung für die Verwendung dieser Richtlinie ist die Lizenzierung des Moduls `Systemmodul Benutzerverwaltung`.

Die Richtlinie ist **standardmäßig deaktiviert** und es werden keine intrinsischen Benutzergruppen angezeigt:

Abbildung 5.1. Anzeige der intrinsischen Benutzergruppen



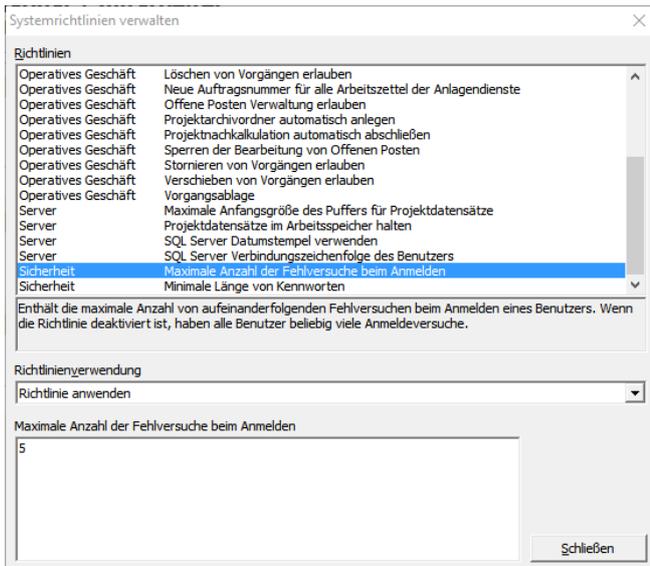
5.2. Maximale Anzahl der Fehlversuche beim Anmelden

Die Systemrichtlinie *"Maximale Anzahl der Fehlversuche beim Anmelden"* ermöglicht die Festlegung, nach welcher Anzahl aufeinanderfolgender, fehlgeschlagener Anmeldungen der MOS'aik-Zugang des Benutzers für 10 Minuten gesperrt wird.

Voraussetzung für die Verwendung dieser Richtlinie ist die Lizenzierung des Moduls `Systemmodul Benutzerverwaltung`.

Die Richtlinie ist **standardmäßig aktiviert** und führt zu einer Anmeldesperre von 10 Minuten nach dem fünften fehlgeschlagenen Anmeldeversuch für einen Benutzer. Der Wert kann zwischen 2 und 99 Fehlversuchen eingestellt werden:

Abbildung 5.2. Maximale Anzahl der Fehlversuche beim Anmelden



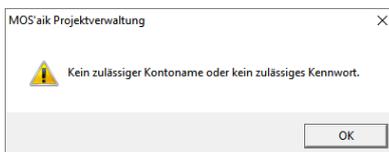
Bei deaktivierter Richtlinie haben alle Benutzer beliebig viele Anmeldeversuche und der Zugang wird nie gesperrt. Ansonsten kann die maximale Anzahl der Fehlversuche im unteren Bereich 0-255 eingestellt werden. Der Wert "0" wird dabei als leere Eingabe interpretiert und entspricht dem Verhalten bei deaktivierter Richtlinie.

Alle Mitarbeiter

Der letzte Anmeldeversuch bzw. die letzte erfolgreiche Anmeldung wird in der Spalte *Benutzungsdatum* des Mitarbeiters auf dem Arbeitsblatt Stammdaten | Personal | Alle Mitarbeiter der MOS'aik-Projektverwaltung  protokolliert. Eine ggf. vorliegende Sperre wird in der Spalte *Anmeldezeitsperre* mit dem Wert *Ja* angezeigt, andernfalls mit *Nein*. Im Tabellenarbeitsblatt mit der Liste aller Mitarbeiter gibt es zusätzlich noch eine Spalte mit dem *Anmeldemodus*. Dieser steuert zukünftig Berechtigungen für den Benutzerzugriff auf neue Moser Produkte.

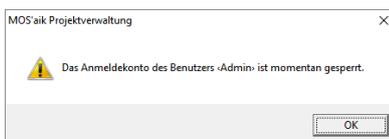
Bei Eingabe einer ungültigen Benutzererkennung erscheint grundsätzlich die Meldung

Abbildung 5.3. Meldung



Eine eventuelle Sperre des Benutzerzugangs ist nur erkennbar, wenn aktuell eine Sperre vorliegt und das korrekte Kennwort eingegeben wird. In diesem Fall erscheint die Meldung

Abbildung 5.4. Meldung



Warten Sie in diesem Fall 10 Minuten, bis die Sperre aufgehoben wird und melden Sie sich mit dem korrekten Kennwort erneut an. Die Kontosperrung kann allerdings über einen anderen Benutzerzugang auch manuell im

Arbeitsblatt des Mitarbeiters über die Funktion **Anmeldesperre aufheben...** im Bereich **Weitere Schritte** aufgehoben werden.

Die Aufhebung einer Anmeldezeitsperre erfolgt unmittelbar nach der Änderung im Arbeitsblatt Stammdaten | Personal | Mitarbeiter! Das **Speichern** ([F7]) ist nicht erforderlich.

Siehe dazu auch den Themenbereich [Benutzerverwaltung - Aktivierung der Benutzerverwaltung](#).

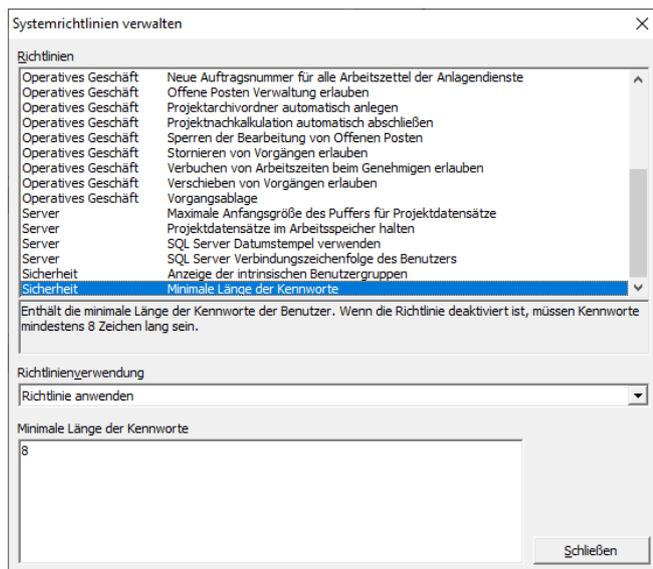
5.3. Minimale Länge der Kennworte

Die Systemrichtlinie "*Minimale Länge der Kennworte*" ermöglicht die Festlegung der erforderlichen Mindestlänge der für die Anmeldung in MOS'aik verwendeten Kennworte.

Voraussetzung für die Verwendung dieser Richtlinie ist die Lizenzierung des Moduls **Systemmodul Benutzerverwaltung**.

Die Richtlinie ist **standardmäßig aktiviert** und es werden Kennworte mit einer Mindestlänge von acht Zeichen benötigt. Der Wert kann dazu zwischen 4 und 32 Zeichen festgelegt werden:

Abbildung 5.5. Minimale Länge der Kennworte



Bei deaktivierter Richtlinie werden ebenfalls Kennworte mit einer Mindestlänge von acht Zeichen benötigt.